

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags
und Freitags. — Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk., durch die Post
bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne
Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags und Donnerstags
bis Mittags 12 Uhr angenommen.
Insertionspreis
10 Pf. pro dreispaltene
Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 50.

Freitag, den 22. Juni

1894.

Bekanntmachung.

Die künftige Aufzeichnung der Pferde und Rinder betreffend.

Das Königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, die nach § 4 unter c der Verordnung, die nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend, vom 4. März 1881 alljährlich während der letzten 14 Tage des Monats Dezember vorzunehmende Consignation der vorhandenen Pferde und Rinder in Zukunft an einem und demselben Tage auszuführen zu lassen, der alljährlich Anfangs Dezember vom Königlichen Ministerium des Innern im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung bez. von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft noch weiter im Amtsblatte bekannt gegeben werden wird.

Die beteiligten Gemeindebehörden werden hiervon vorläufig in Kenntniß gesetzt, und wird Ihnen gleichzeitig die rechtzeitige Beschaffung der zur Aufzeichnung erforderlichen Formulare empfohlen.

Meissen, am 11. Juni 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Bis spätestens den 30. dieses Monats ist der

2. Termin Landrente und Landeskulturrente, sowie das 2. Vierteljahr Schulgeld

bei Vermeidung von Weiterungen an die Stadtkämmerei zu bezahlen.

Wilsdruff, am 21. Juni 1894.

Der Stadtrath.
Sicker, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge sind nunmehr bis
spätestens den 25. Juni a. c.

bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung anher zu bezahlen.

Die Ausfertigung von Liefer Scheinen erfolgt nicht mehr.

Wilsdruff, am 9. Juni 1894.

Die Gemeindefrankenkasse.
Sicker, Bgmstr.

Holzversteigerung.

Vom Grillenburger Revier sollen

Montag, den 25. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr an,
im Gasthose zu Grillenburg,

95 harte und 1490 weiche Stämme, 66 harte und 91 weiche Klöbger, 15 harte und 4120 weiche Derb- und 550 weiche Reisstangen, 32 Rm. weiche Rupscheite, 175 Rm. weiche Rupsknüppel und

Mittwoch, den 27. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr an,
im Gasthose zum Sachsenhof bei Klingenberg

262 Rm. harte und 478 Rm. weiche Brennscheite, Knüppel, Backen und Aeste, 315 Rm. weiches Brennreißig, 19 Wldt. hartes Reisig, sowie 1 1/2 Rm. harte Rups- und 2 1/2 Rm. harte Brennstücke meistbietend versteigert werden. Näheres enthalten die in Schantstätten und bei den Ortsbehörden der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Grillenburg und Königl. Forstrentamt Charandt,
am 13. Juni 1894.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des Spechtshausener, Naundorfer und Grillenburger Forstreviers soll

Donnerstag, den 28. Juni d. J., von Vormittag 9 Uhr an,
im Gasthose zu Grillenburg

in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg und Königliches Forstrentamt Charandt,
am 18. Juni 1894.

J. B. Flemming.

Wolfram.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Meissen wird der Kesselsdorfer-Ändersdorfer Communicationsweg vom 22. bis 30. Juni d. J. wegen **Massenschüttung** für den Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Steinbach verwiesen.
Kesselsdorf, 21. Juni 1894. **Eulig, Gemeindevorstand.**

Tagesgeschichte.

Der Kaiser gedenkt sich am Sonnabend, den 23. Juni von Station Wildpark bei Potsdam aus nach Kiel zu begeben. Der hohe Herr wird sich in Kiel mehrere Tage aufhalten und dann am 29. oder spätestens am 30. Juni seine Nordlandsreise an Bord der Yacht „Hohenzollern“ antreten. Die Begleitung des Kaisers wird auch bei dieser Reise im Allgemeinen aus denselben Herren zusammengesetzt sein, welche schon in den vorhergegangenen Jahren den Monarchen auf seiner Nordlandsfahrt begleiten durften.

Nach einer vorliegenden offiziellen Mitteilung liegt es in der Absicht der Reichsregierung, den kürzlich festgestellten Gesetzentwurf wegen Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk amtlich zu veröffentlichen, um so weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, sich darüber zu äußern, ehe die Vorlage zur definitiven Feststellung an den Bundesrath gebracht wird.

Eine geheime sozialdemokratische Sitzung in Berlin. Die „Staatsbürgerzeitung“ veröffentlicht eine ihr zugegangene Mitteilung über eine geheime Sitzung der in Berlin anwesenden

sozialdemokratischen Abgeordneten, zu der auch Vertrauensmänner aus der Stadt mittels eingeschriebener Briefe eingeladen waren. Diese Sitzung fand am Mittwoch Abend 9 Uhr im Bureau des Parteivorstandes in der Kaybachstraße unter dem Vorsitz des Abgeordneten Auer statt und hatte nach dem der „St.-B.-Z.“ zugegangenen Bericht folgenden Verlauf:

Der Abgeordnete Bebel führte als erster Redner etwa folgendes aus: Die Agitation der Antisemiten im ganzen Reich und besonders in Berlin habe einen Umfang angenommen, der eine direkte Gefahr für die Weiterentwicklung der sozialdemokratischen Partei bedeute. Aus diesem Grunde sei es notwendig geworden, sich endlich einmal darüber klar zu werden, welche Schritte zu thun seien, um dieser Gefahr erfolgreich entgegenzutreten zu können. Die bisherige Kampfweise gegen die antisemitische Bewegung habe das gerade Gegenteil von dem bewirkt, was sie bezwecken sollte. Die ungeheuren Fortschritte der Antisemiten, besonders in Sachsen, bewiesen dies. Für (Bebel) unterliege es keinem Zweifel, daß der Grund dieser geringen Erfolge größtentheils darin zu suchen sei, daß ein großer

Theil der sozialdemokratischen Wähler zu den Antisemiten übergegangen sei. Und welches ist der Grund dieser Massenflucht, meine Herren? Ich will es Ihnen sagen. Die Wähler werden mißtrauisch; die fortwährenden Hinweise der antisemitischen Presse auf den jüdischen Einfluß in unserer Partei bestimmen die weniger prinzipienfesten Genossen, sich ein wenig umzuschauen, und was sehen sie da? Daß die in der Gesamtpartei prozentual doch sehr gering vertretenen jüdischen Genossen gleichwohl unter den Führern und sonstigen im Vordergrund der Bewegung stehenden Genossen in unverhältnismäßig starker Zahl vertreten sind. (Widerpruch.) Jawohl, es ist doch so, läuschen wir uns doch nicht darüber hinweg! Um also diese wartermüthigen Elemente und ihrer sind sehr viele, in der Partei möglichst von allen offiziellen Aemtern in der Partei fernhalten, um auf diese Weise das Mißtrauen zu beseitigen, als ob die Sozialdemokratie sich in den Händen der Alliance Israélite befände, und zwar so lange (!) sich fernhalten, bis es uns gelungen ist, wieder eine eiserne Disziplin in die Massen zu